

## Kein Geld für die Katz'

### Projekt zum Umgang mit Geld

Der Verband für interkulturelle Arbeit (VIA e.V.) und der Bonner Fußballverein SV Boluspor Bonn führen ein gemeinsames Integrationsprojekt der besonderen Art durch: bei „Kein Geld für die Katz'“ sollen Kinder mit Migrationshintergrund zwischen 11 und 14 Jahren den nachhaltigen Umgang mit Geld erlernen.

Dabei werden den Kindern Schlüsselkompetenzen vermittelt wie z.B.:

- Umgang mit dem Taschengeld
- Vorstellung vom Wert des Geldes
- Verhältnis von Werbung, Wünschen und dem eigenen Budget
- Leihen von Geld und Schulden machen
- bewusster Umgang mit Medien, insbesondere kostenpflichtigen Downloads
- bewusster Umgang mit Online Einkäufen

Seit dem 01.11.2010 ist das Projekt am Start, das mit verschiedenen Aktionen und Aktivitäten die Kinder unterstützt. Geplant sind dabei:

- Besuche bei wichtigen Institutionen wie der Verbraucherzentrale, der Bank oder auch der Schuldnerberatung
- Teilnahme an einem Flohmarkt, damit die Kinder selbst durch den Verkauf von Spielzeug lernen, wie viel sie verkaufen müssen, um sich selbst neue Dinge kaufen zu können (Learning by Earning)
- Begleitung der Kinder beim Einkaufen (Learning by Doing)

Dabei wird besonderer Wert darauf gelegt, dass die Eltern über den Projektverlauf informiert und punktuell mit einbezogen werden, wo dies besonders sinnvoll erscheint. Außerdem werden mit den Kindern gemeinsam Infostände vorbereitet und sämtliche Erfahrungen im Internet veröffentlicht.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie [hier](#).

## İbİs - Infodienst Integration 01/11

- Kein Geld für die Katz' – Projekt zum Umgang mit Geld
- „Integrationsgesellschaft“ – Förderung zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- Kinder integrieren Eltern – Projekt für Zuwanderer aus den GUS-Staaten
- Die Menschenrechte im Fokus – Der deutsche Menschenrechtsfilmpreis
- İbİs - Rezension: Salafismus – Von einer religiösen Strömung zur politischen Ideologie
- İbİs - Seminar: Integration von Frauen mit Migrationshintergrund

## „Integrationsgesellschaft“

### Förderung zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Seit 1984 fördert die Freudenbergstiftung unter dem Schwerpunkt „Integrationsgesellschaft“ Projekte, die auf die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zielen. Dabei unterstützt die Stiftung insbesondere Projekte, die:

- Biographiearbeit leisten und Eltern aktivieren, damit Kinder und Jugendliche bessere Bildungschancen haben
- mit Praxisvorhaben darauf abzielen, Kompetenzen von MigrantInnen in Schule, Beruf, Gemeinde und Medien stärker einzubeziehen
- als Modellvorhaben auf Stadtteilebene und in Gemeinden die Integrationskraft von Kommunen stärken

Antragsfrist für die nächste Förderphase ist der 15.04.2011. Weitere Informationen zur Förderung, zu bereits geförderten Projekten und zur Antragsstellung finden Sie [hier](#).

Gerne unterstützt unser Team Sie bei der Antragsstellung und der konkreten Umsetzung.

### Impressum:

**Herausgeber:** İbİs - Institut für interdisziplinäre Beratung und interkulturelle Seminare

Am Grillopark 10  
47169 Duisburg

**Kontakt, An- und Abmeldung:** [info@ibis-institut.de](mailto:info@ibis-institut.de)

**Redaktion:** Patricia Jessen, Frank Jessen

## „Kinder integrieren Eltern“

### Projekt für Zuwanderer aus den GUS-Staaten

Gut integrierte Jugendliche und Erwachsene aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion bringen oft zahlreiche Potentiale und Qualifikationen mit. Das Projekt „Kinder integrieren Eltern“ der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und der Landesregierung Sachsen-Anhalt möchte diese für die Integration der älteren Generation der ZuwanderInnen nutzbar machen.

Die jungen ZuwanderInnen sollen die älteren ehrenamtlich als Integrationslotsen unterstützen. Mit der generationenübergreifenden Integrationsarbeit sollen gemeinsame Aktivitäten und die Einbindung in die bereits bestehenden Angebote von Vereinen und Migrantenselbstorganisationen gefördert werden.

Konkrete Ziele sind u.a.:

- Gewinnung integrierter junger ZuwanderInnen für das Ehrenamt
- Förderung des generationsübergreifenden solidarisches Miteinanders
- Erprobung von zielgruppenspezifischen Angeboten in einer generationsübergreifenden Integrationsarbeit
- Stärkung von Migrantenselbstorganisationen und angegliederten Jugendgruppen durch Informationsaustausch und Einbindung in qualifizierende Angebote
- Zusammenarbeit von ZuwanderInnen und Aufnahme-gesellschaft im Projekt zur Förderung der gegenseitigen interkulturellen Öffnung

Das Projekt ist schwerpunktmäßig in Halle an der Saale angesiedelt, erstreckt sich darüber hinaus aber auch u.a. auf Bitterfeld, Hohenthurm und Wolfen. Projektstart war bereits im November 2009; Projektende wird am 31.10.2012 sein. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## Die Menschenrechte im Fokus

### Der deutsche Menschenrechtsfilmpreis

Der deutsche Menschenrechtsfilmpreis zeichnet seit 1998 Film- und Fernsehproduktionen engagierter Filmemacher aus, die die allgemeinen Menschenrechte thematisieren. Der Preis, der im zweijährigen Rhythmus vergeben wird, wurde erneut Ende 2010 am Internationalen Tag der Menschenrechte überreicht.

Zwei Filme, die in den Kategorien „Bildungspreis“ und „Amateurfilm“ an Martina Morawietz und Güclü Yaman vergeben wurden, beziehen sich unmittelbar auf die Problematik der Abschiebung von Flüchtlingen aus Deutschland.

In ihrer Reportage „Rückkehr ins Elend – Abschiebung der Roma ins Kosovo“ berichtet Martina Morawietz über das menschenunwürdige Leben von Roma, die nach jahrelangem Aufenthalt in Deutschland zurück ins Kosovo abgeschoben wurden. Sie zeigt die Situation von einem Leben im Nirgendwo, ohne Chancen auf eine Verbesserung, auf Arbeit oder irgendeine Form nachhaltiger staatlicher Unterstützung. Das Schicksal der jungen und alten Roma, die in Deutschland eine Heimat gefunden hatten, wird in fünfzehn Minuten intensiv beleuchtet, immer vor dem Hintergrund der in Deutschland gängigen Abschiebepaxis. Die Reportage ist auf YouTube eingestellt.

Unter die Haut geht der fünfundzwanzigminütige Amateurfilm „Reise ohne Rückkehr – Endstation Frankfurter Flughafen“. Hier erzählt Güclü Yaman die Geschichte des sudanesischen Flüchtlings Aamir Ageeb, der 1999 während seiner Abschiebung vom Flughafen Frankfurt nach Khartum (Sudan) im Flugzeug zu Tode kam. Durch „vorsätzliche Körperverletzung“ durch drei Beamte des Bundesgrenzschutzes (Urteil des Gerichts am 18.10.2004) war der gefesselte Sudanese erstickt.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## İbīs – Rezension

### Salafismus – Von einer religiösen Strömung zur politischen Ideologie

In einer aktuellen Veröffentlichung befasst sich der Verfassungsschutz Nordrhein-Westfalen mit dem Phänomen des Salafismus. Der Salafismus kam Ende 2010 u.a. durch die gescheiterte Eröffnung einer religiösen Schule und Moschee durch die Gruppe „Einladung zum Paradies“ in Mönchengladbach in die Medien.

In dem Bericht widmet sich der Verfassungsschutz allerdings weniger der Situation in Nordrhein-Westfalen, als generellen Information zum Salafismus. Dementsprechend ist der Überblick auf acht Seiten auch für Leser aus anderen Bundesländern interessant.

Das erste Kapitel thematisiert die Frage, was Salafismus ist und geht auf die Entwicklung der Strömung seit Ende des ausgehenden 19. Jahrhundert ein. Auch das fünfte Kapitel beschreibt die Ursprünge und Entwicklungen.

Im zweiten Kapitel wird die aktuelle Situation beschrieben. Unter dem Titel „Salafismus im Alltag“ beleuchten die Verfasser die Lebensrealität von Salafiten. Hier wird u.a. auf das Verhältnis von Salafiten und Moscheegemeinden, die salafitische Bildungsarbeit auch via Internet und die Teilnahme am jihad eingegangen.

Das dritte Kapitel beschreibt das Verhältnis zur Gewalt bei verschiedenen salafitischen Strömungen.

Das vierte Kapitel beleuchtet den Salafismus als verfassungsschutzrelevantes Phänomen. Abschließend wird das Verhältnis zur saudiarabischen Strömung des Wahabismus thematisiert.

Der Bericht ist kurz und knapp gehalten und dabei trotzdem informativ. Was fehlt, sind einige weitergehende links, z.B. zum Internetauftritt wichtiger Gruppierungen, die für Interessierte das Bild abrunden würden.

Verfassungsschutz NRW: Salafismus – von einer religiösen Strömung zur politischen Ideologie. September 2010.

## İbīs – Seminar

### Integration von Frauen mit Migrationshintergrund

Die Integration von Frauen mit Migrationshintergrund ist ein spezielles Handlungsfeld, da hier im besonderen Maße das Frauenbild der jeweiligen Kultur eine Rolle spielt. Ziel des Seminars ist deswegen, die Frauenbilder der größten Zuwandererkulturen in Deutschland vorzustellen, die Lebensrealität in Deutschland zu beleuchten und diese Informationen auf die konkrete Arbeit mit Frauen im integrativen Kontext zu beziehen.

Seminarinhalte sind:

- Fokus 1: Rolle der Frau im Islam
- Fokus 2: Rolle der Frau im afrikanischen kulturellen Kontext
- Fokus 3: Wertestruktur der Aussiedler und Spätaussiedler aus der GUS
- Ökonomische Benachteiligung der Frau mit Migrationshintergrund
- Statistisches
- Hintergründe
- aktuelle Debatten über Frauen mit Migrationshintergrund und ihre Wirkung auf das Bild der Frau mit Migrationshintergrund in der Aufnahmegesellschaft
- Wie mit Frauen mit Migrationshintergrund arbeiten?

Das Moderatorenteam setzt sich aus zwei erfahrenen PraktikerInnen zusammen.

Selbstverständlich bieten wir dieses Seminar auch als Inhouse - Seminar an. D.h. wir kommen zu Ihnen, in Ihre Institution – sei es eine kommunale Behörde, ein freier Träger, ein Verein, ein Stadtteilbüro etc. – und arbeiten mit Ihren KollegInnen und MitarbeiterInnen. Gerne passen wir das Seminar an die individuellen Bedürfnisse bei Ihnen vor Ort an. Für Seminaranfragen senden Sie bitte eine E-Mail an: [info@ibis-institut.de](mailto:info@ibis-institut.de)